

## Protokoll der Monatsversammlung April 2017 von Walter

**Beginn** Um 14.40 läutete unser Präsident die Sitzung, welche von 39 KollegInnen besucht wurde ein.

**Protokoll** Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

**Entschuldigungen** Nachstehende KollegInnen haben sich für diese Sitzung entschuldigt: Walter Binkert; Josef Kälin; Walter Zumstein; Martha Grollimund.

**Eintritte** Vier Kolleginnen und Kollegen heissen wir recht herzlich Willkommen: Marianne Sarfert; Beatrix Kuhny; Jürg Segessemann; Peter Manser.

**Austritte** Keine

**Todesfälle** Leider sind Vier Kollegen im vergangenen Monat verstorben: Walter Jung; Josef Andres; Walter Jaggi; Leo Brigger.

**Spenden** Folgende Spenden sind bei unserem Kassier eingegangen: Paul Schmidt; Fritz Schläpfer. Und im Rahmen der Beitragszahlungen der Monate Februar/März diverse KollegInnen.

### **Mitteilungen**

Von der Post gibt es folgendes zu berichten: Die Post hat wieder einmal eine neue Einnahmequelle gefunden. Künftig muss der Kunde für die Etagezustellung bezahlen. Für Fr. 2.20 werden die Pakete vor die Wohnungstüre gebracht. Im Gegensatz zu Oesterreich und Deutschland gelten die Pakete als zugestellt, wenn sie am Domizil abgestellt werden. Bei Mehrfamilienhäusern legt der Pöstler die Pakete oft beim Eingang oder in der Nähe ab oder wirft eine Abholungseinladung in den Briefkasten. Neu kann der Kunde sein Paket «steuern». Er kann bestimmen wann und wo er sein Paket abholen will. Kostenpflichtig ist allerdings die Zustellung bis um 9 Uhr. Ebenso wenn eine Abendzustellung verlangt wird.

Neues auch von Basel 2. Diese Post soll bis 2022 Rückgebaut werden. Das heisst bis zum 5. Stock soll Rückgebaut werden und links und rechts sollen 2 Hochhäuser erstellt werden. Die Sortierung fällt also weg und für die Zusteller

wird ein Bodenerdiges Gebäude gesucht. Von der Hauptpost ist zu berichten, dass sie bis 2020 weiterbesteht, allerdings mit geänderten Öffnungszeiten.

Bei der AHV/Pensionskassen wird Schwarzmalerei getrieben. Die Statistik des Bundes hat noch nie gestummen bei der AHV. Seit der Abstimmung im September ist zwar einiges vom Tisch wie AHV ab 67, Kürzungen der Witwen- und Waisenrente. Doch die Ablehnung der Volksabstimmung über die AHV für Gewerkschafter und Vertreter für die Schwächeren unserer Gesellschaft ist ein MUSS. Die AHV erwirtschaftete im vergangenen Jahr 1,2 Milliarden Franken. Viele RentnerInnen leben fast an der Armutsgrenze.

Bei den Pensionskassen sieht es ähnlich aus. Das gesamte Kapital der 2. Säule beträgt Fr. 1019,7 Milliarden. Davon aber nur 903,3 Milliarden für Aktive und Rentner bestimmt.

Jetzt noch kurz ein paar Worte von der Arbeitsgruppe Pensionierte: Die Arbeitsgruppe hatte ihre Sitzung am 27. März. Anwesend von unserem Verein waren: Ernst Knaus und Paul Zurlinden. Alex Vöggtli informierte über die Anlässe an denen er teilgenommen hat. Ernst Knaus interveniert gegen die Abstimmung der AHV. Paul Zurlinden orientierte über das Vorgehen in der Sektion und den GAV.

Zur Präsidentenkonferenz der IG Pensionierte vom 5. April war Paul Zurlinden dabei. Thema: Wahl von Daniel Münger als Präsident der Syndicom. Die Meinungen waren geteilt. Alex stellte einen Antrag zur Bildung eines eigenen Sektors 4 Pensionierte. Der Antrag wird allgemein abgelehnt. Keiner will mehr Arbeit übernehmen.

Um 16.00 Uhr wurde die Sitzung beendet.

Für das Protokoll:

Walter Heim